



PM – 356

12.12.2022

Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises initiiert eigene Umfrage zum Warntag

Cell Broadcast verbessert den Warnmittelmix grundlegend – Probealarm erreicht trotzdem nicht alle

Am 8. Dezember 2022 erfolgte der bundesweite Warntag, an dem Bund und Länder sowie teilnehmende Kreise, kreisfreie Städte und Kommunen ihren Warnmittelmix gemeinsam testen. Um dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eine konkrete Rückmeldung aus der Prignitz geben zu können, hat der Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises (BKS) eine eigene Umfrage zur Probewarnung aufgesetzt. Diese zeigt, dass 2022 weitaus mehr Prignitzerinnen und Prignitzer die Meldung wahrgenommen haben. 481 Menschen beteiligten sich an der Umfrage, wovon 361 die Umfrage vollständig abgeschlossen haben und den diesjährigen Warntag als grundsätzlich gelungen einstufen. Das entspricht einer Abschlussquote von 75,1 Prozent. Die Umfrage kann, mit einer geplanten Fehlerspanne von 6 Prozent und einem Konfidenzniveau von 95 Prozent, als repräsentativ für die Prignitz angesehen werden. Laut Umfrageteilnehmern haben 93,9 Prozent die Probewarnung erhalten. 6,1 Prozent antworteten mit Nein. Der überwiegende Teil erhielt die Warnung entweder zu Hause, auf Arbeit oder unterwegs. Aus den Antworten, auf die Frage, über welches Warnmittel die Meldung wahrgenommen wurde, geht hervor, dass Cell Broadcast mit 77,5 Prozent das führende Warnmittel gewesen ist. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Andere Warnmittel wie beispielsweise Sirenen landen daher mit 54,1 Prozent auf dem zweiten Platz. Warn-Apps wie KATWARN und NINA warnen 25,9 Prozent der Umfrageteilnehmer. Radio und TV landen mit 12,8 Prozent auf Platz vier. Digitale Infotafeln o.ä. spielen in der Prignitz mit 1,4 Prozent, eine noch sehr geringe Rolle bei der Wahrnehmung.

Auch wenn dieses Mal die Probewarnung, dank der Nutzung von Cell Broadcast, eine größere Masse an Menschen bei uns in der Prignitz erreicht hat, bleibt noch Verbesserungspotential. Bemängelt wurde u.a. der Erhalt der Nachricht nur auf Englisch, die fehlende bzw. nicht erhaltene Entwarnungsmeldung und wie auch schon in der Vergangenheit, die zu gering empfundene Anzahl an Sirenen im Kreisgebiet. Ein Großteil wünscht sich des Weiteren auch häufigere Zivilschutzübungen dieser Art, die über das Jahr verteilt stattfinden sollten, sowie umfassendere Informationen zum Signalweg Sirene. Das BKS bedankt sich bei allen Prignitzerinnen und Prignitzern, die sich an der Umfrage beteiligt haben.